

THEORETISCHE GRAMMATIK

4. Semester

VORLESUNG 1

- ✓ *Gegenstand der theoretischen Grammatik*
- ✓ *Wechselbeziehungen der theoretischen Grammatik zu den anderen linguistischen Teildisziplinen*

5,6 семестр – 48 часов: 20 ч – лекции; 28 часов – семинарские занятия

Лекционные занятия – 20 ч

1. Предмет теоретической грамматики. Взаимодействие грамматики, лексики, фонетики и стилистики. Деление теоретической грамматики на морфологию и синтаксис. Части речи.

2. Глагол. Классификация глаголов: семантическая, морфологическая, синтаксическая. Грамматические категории глагола: категории лица и числа немецкого глагола

3. Категория времени.

4. Категория наклонения. Категория залога.

5. Имя существительное. Семантико-структурные классы имени существительного. Грамматические категории имени существительного: категория рода. Категория числа.

6. Категория падежа.

7. Категория определенности / неопределенности.

8. Другие знаменательные части речи: имя прилагательное, наречие, имя числительное, местоимение, модальные слова.

Служебные части речи.

9. Основные понятия синтаксиса. Предложение. Простое предложение. Члены предложения. Сложное предложение.

10. Текст.

Семинарские занятия – 28 часов

1. Предмет теоретической грамматики. Взаимодействие грамматики, лексики, фонетики и стилистики. Деление теоретической грамматики на морфологию и синтаксис. Части речи.

2. Классификация глаголов: семантическая, морфологическая, синтаксическая.

3. Категория лица и числа.

4. Категория времени.
5. Категория склонения. Категория залога.
6. Имя существительное. Семантико-структурные классы имени существительного. Категория рода.
7. Категория числа.
8. Категория падежа.
9. Категория определенности / неопределенности.
10. Другие знаменательные части речи: имя прилагательное, наречие, имя числительное, местоимение, модальные слова. Служебные части речи.
11. Предложение. Простое предложение. Члены предложения.
12. Сложное предложение.
13. Смысловая целостность текста.
14. Коммуникативная и структурная целостность текста.

Linguistische Teildisziplinen

Jede Wissenschaft hat ihren Gegenstand:

Die Lautlehre / Phonetik erforscht die Laute einer Sprache, beschreibt ihre akustischen und artikulatorischen Eigenschaften.

Die Wortkunde / Lexikologie / Wortlehre ist die Lehre vom Wortschatz einer Sprache und seiner Entwicklung.

Die Stilkunde / Stilistik untersucht die Regeln der Auswahl und Kombination sprachlicher Mittel zu einem bestimmten Zweck und deren Wirkung.

3 Bedeutungen des Begriffs „Grammatik“:

1. Im weiteren Sinne des Wortes: das gesamte Sprachsystem, diese Auffassung schließt alle Ebenen der Sprache ein, z. B. Duden-Grammatik beschreibt das ganze System der deutschen Gegenwartssprache (Phonetik, Lexik, Grammatik).

2. Im engeren Sinne des Wortes: Bezeichnung des grammatischen Baus einer Sprache (einer der Ebenen, eines der Aspekte der Sprache) und der entsprechenden Wissenschaft.

Der grammatische Bau einer Sprache ist Gesamtheit von grammatischen Einheiten einer Sprache und Regeln deren Verwendung. (oder: System von Formen einer Sprache).

3. **Lehrwerke und Bücher**, in denen grammatische Regeln beschrieben werden.

Theoretische Grammatik beschreibt und erforscht **den grammatischen Bau der Sprache**.

Die theoretische Grammatik ist eine linguistische Teildisziplin, die den grammatischen Bau einer Sprache beschreibt und erforscht.

Gegenstand der theoretischen Grammatik ist der grammatische Bau einer konkreten Sprache.

Lehrbücher:

1. O.I. Moskalskaja (Ольга Ивановна Москальская). Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. М., 1971, 1975, 1983, 2005.
2. E.I. Schendels (Евгения Иосифовна Шендельс). Deutsche Grammatik. М., 1977, 1979.
3. B.A. Abramow (Борис Александрович Абрамов). Theoretische Grammatik der deutschen Sprache. М., 1999.
4. E.L. Maikarova. Теоретическая грамматика немецкого языка. Курс лекций. Часть 1. М., 2007.

Wechselbeziehungen zwischen Grammatik, Lexik, Phonetik und Stilistik

Einwirkung der Lexik auf die Grammatik

1. der so genannte „äußere“ lexikalische Einfluss: die Bedeutung der grammatischen Form hängt vom Kontext, von den lexikalischen „Nachbarn“ ab:

z. B. Bedeutungen vom Präsens hängen von den Zeitangaben im Satz ab:

Wohin gehen Sie jetzt? (Gegenwart, das eigentliche Präsens)

Morgen gehe ich ins Theater (Zukunft, Präsens futuralis)

Gestern gehe ich ins Theater, da begegne ich meinem alten Schulfreund (Vergangenheit, Präsens historicum)

Der Einfluss der Lexik ist progressiv.

2. der so genannte „innere“ lexikalische Einfluss: jede grammatische Form ist vieldeutig und ändert ihre Bedeutung je nach ihrem lexikalischen Inhalt

z.B. verschiedene Bedeutungen des Genitivs:

- ✓ *das Auto des Vaters* (genitivus possessivus)
- ✓ *Rembrandts Gemälde* (genitivus auctoris)
- ✓ *die Errichtung des Denkmals* (genitivus objectivus)
- ✓ *das erste Kapitel des Romans* (genitivus partitivus)
- ✓ *Menschen guten Willens* (genitivus qualitatis) u.a.

3. die Wahl der Hilfsverben „haben“ und „sein“

bei der Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts hängt von den semantischen Gruppen der Verben ab.

Zahlreiche Ausnahmen und Verbote sind auf den hemmenden Einfluss der Lexik zurückzuführen.

4. alle Hilfswörter (Dienstwörter, Funktionswörter) sind lexikalische Größen und üben eine grammatische Funktion aus (*Konjunktionen, Präpositionen, Partikeln* usw.).

5. der lexikalische Einfluss gilt bei der **Gliederung der Wortarten**.
Eines der Prinzipien der Gliederung ist das lexikalische Merkmal, die allgemeine Bedeutung einer Wortart.

Substantiv – „Gegenständlichkeit“; *Verb* – „Prozessualität“,
Adjektiv – „Merkmalshaftigkeit“ usw.

6. **innere Gliederung der Wortarten in strukturell-semantische Subklassen** wird durch die Lexik beeinflusst

Verben: Handlungsverben (*schreiben, bauen*), Vorgangsverben (*laufen, wachsen*), Zustandsverben (*schlafen, liegen*), Geschehensverben (*passieren, gelingen*), Witterungsverben (*regnen, schneien*) usw.

Substantive: Lebewesen (*Mann, Katze*), Nichtlebewesen (*Wald, Stadt*), Stoffnamen (*Brot, Wurst*), Abstrakta (*Bewusstsein, Optimismus*), Eigennamen (*Müller, Asien*) u.a.

7. Fähigkeit der **Substantive zur Pluralbildung**:

Zahlenmäßig sind Gattungsnamen: *Buch, Baum, Mensch*.

Zahlungsunfähig sind die meisten Abstrakta: *Gesundheit, Glück, Treue*; Stoffnamen: *Stahl, Gold, Schnee*; Sammelnamen: *Jugend, Reichtum, Studentenschaft*; Unika: *Erde, Mond, Sonne* usw.

8. Gebrauch der **Verben in bestimmten Personalformen**:

gehen, sprechen – alle 3 Personen im Singular und Plural

Aber !: *bellen, fließen* – nur 3. Person im Singular und Plural

9. Fähigkeit der **Adjektive, Steigerungsstufen** zu bilden:

jung, spät – alle Steigerungsstufen

Aber !: *tot, stumm* – werden nicht gesteigert

10. **Satzverflechtungsmittel** sind rein lexikalische Einheiten,
dienen aber zur Satz- oder Textverflechtung

z.B. die so genannten Pro-Wörter: *dort, hier, da, ebenso, dabei*
u.a.; Wiederholung der Wörter, Synonyme usw.

Beziehungen der Grammatik zur Phonetik

1. die grammatischen Abwandlungen haben materielle Gestalt in Form von Lauten.

Das gesamte grammatische Inventar besteht aus:

- einzelnen Lauten:

-e, *-s* als Endungen oder Suffixe (schön*e* Park*s*, ein hohe*s* Haus, kalte*e* Tage*e*, schnelle*e* Auto*s*)

- Lautverbindungen:

-er als Endung (weißer*er* Schnee),
Suffix (Sänger*er*; schöner*er*)
oder Präfix (*er*fahren)

- dem Lautwechsel (Umlaut, Ablaut, Vokalhebung)

Umlaut

- Wechsel des Stammvokals *a* oder *o* der Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens (*du fährst, er fährt; du stößt, er stößt*)
- Wechsel des Stammvokals *a* oder *u* bei der Bildung der Formen im Konjunktiv (*verbände - verbünde, stände – stünde*)
- Wechsel des Stammvokals der Substantive bei der Pluralbildung (*Väter, Vögel, Mütter*)
- Wechsel des Stammvokals bei den Steigerungsstufen der Adjektive (*älter, schöner, jünger*)

Ablaut

- Wechsel des Stammvokals der starken Verben bei der Bildung von zwei Grundformen (Präterit, Partizip II):
gehen - ging - gegangen
singen - sang - gesungen

Vokalhebung

- Wechsel des Stammvokals *e* auf *i/ie/ieh* der Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens (*du sprichst, du liest, er sieht*),
in der 2. Person Singular Imperativ (*Sprich! Lies! Sieh!*)

2. Prosodische Erscheinungen spielen in der Grammatik eine wichtige Rolle:

- Betonung – trenn- und untrennbaren Präfixe der Verben (*aussteigen, zerbrechen*), Plural der Substantive (Professor – Professoren, Charakter – Charaktere)

An der Satzbetonung erkennt man die Satz- und die Wortgruppengliederung.

- Stimmführung – Arten der Sätze: Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätze.

- Pausen – Grenzsignale einzelner Sätze, innerhalb des Satzes - einzelner Wortgruppen.

Wechselwirkung der Grammatik und der Stilistik

Die Stilistik untersucht

- verschiedene Möglichkeiten zum Ausdruck (zur Gestaltung) eines und desselben Sachverhalts
- die entsprechende Wortwahl und die passende grammatische Gestaltung je nach der Situation und der Redeabsicht.

z. B. beim Ausdruck der Willensäußerung:

Gehen Sie schlafen! Geh schlafen! Schlafen gehen! Jetzt wird geschlafen! Du hast schlafen zu gehen! Dass du mir schlafen gehst!

5 Funktionalstile: Stil der schöngeistigen Literatur, Stil der Publizistik, Stil der Wissenschaft, Stil des öffentlichen Verkehrs, Stil der Alltagsrede.

Jeder Stil zeichnet sich durch bestimmte grammatische Merkmale aus. Der Hauptunterschied zwischen den Funktionalstilen besteht in der Gebrauchsfrequenz einzelner grammatischer Erscheinungen. Eine Wortform oder eine syntaktische Struktur kann in einem Stil sehr gebräuchlich, in einem anderen seltener anzutreffen, in dem dritten ungebräuchlich sein.

z. B. Im Stil der Wissenschaft trifft man Stativ Präsens Konjunktiv: *es sei kurz bemerkt; gegeben sei das spitzwinklige Dreieck ABC.*

Im Stil der Publizistik sind komplizierte syntaktische Strukturen oder Konjunktiv in der indirekten Rede gebräuchlich.

Im Stil der Alltagsrede begegnet man oft den Verletzungen von grammatischen Normen (*Hab' dir doch mehrmals gesagt! / Der Zug fährt ab in 20 Minuten.*)